



Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch nicht! Markus 6,50

Liebe Geschwister und Freunde!

Die COVID-19-Pandemie ist immer noch das Thema in allen Medien. Nachdem die Krankheit sich weltweit ausgebreitet hat, zeigen sich die unterschiedlichen Auswirkungen auf das Wirtschafts-, Sozial- und Privatleben. Vielleicht bist Du besonders betroffen oder Menschen in Deinem Umfeld?

Als Glaubende lasst uns daran festhalten, dass alle unsere Geschicke in Gottes Hand sind – auch in Krisenzeiten (siehe Psalm 31,16). Gott, der Herr, bestimmt die Intensität und Er bestimmt die Zeit.

Widrige Umstände sollten eine Brücke sein, um uns näher zum Herrn Jesus zu bringen! Denn alle Dinge sollen uns zum Guten mitwirken! Der Herr vermag jedes Leid in Segen zu verwandeln. Wir dürfen in Notlagen die Erfahrung machen: „Bei der Menge meiner Gedanken in meinem Innern erfüllten deine Tröstungen meine Seele mit Wonne“ (Psalm 94,19).

Blenden wir zurück in eine beeindruckende Begebenheit aus dem Leben und Wirken des Herrn Jesus – geschildert im Evangelium nach Markus.

● *Jesus nötigt die Jünger* (Markus 6,45)

Wusste der Herr Jesus denn nicht, dass ein heftiger Sturm auf dem See die Seinen in Lebensgefahr bringen würde? Ganz sicher! Aber warum nötigt der Herr sie dennoch, vorauszufahren? Die Antwort damals wie auch heute ist: Wir sollen Erfahrungen von seiner Treue machen – mit dem Ziel, Ihn besser kennenzulernen. Lasst uns lernen, seinen guten Absichten zu vertrauen! Im Stillsein und im Vertrauen liegt unsere Stärke (s. Jesaja 30,15).

● *Jesus betet für sie* (Markus 6,46)

Wie schön: Er steigt auf den Berg, um zu beten! Er sucht in der Fürbitte für seine Jünger das Angesicht seines Vaters. Auch heute ist Er der treue und barmherzige Hohepriester bei Gott, „der sich für uns verwendet“ (siehe Hebräer 7,25).

Dabei ist Er uns als Beter ein Vorbild. Welchen Platz nimmt das Gebet in unserem Leben ein? Haben uns die gegenwärtigen Schwierigkeiten gelehrt, mehr zu beten? Hat unser Gebetsleben eine Neubelebung erfahren? Wie viel Zeit nehmen wir uns, mit anderen zu plaudern – wie viel Zeit, um vor Gott unser Herz auszuschütten? Gebet verändert alles!



● *Jesus sieht sie Not leiden* (Markus 6,48)

Der Herr sieht jeden, auch Dich. Selbst Deine Gedanken sind vor Ihm bloß und aufgedeckt (siehe Hebräer 4,12+13). Als Israel in der Knechtschaft Ägyptens stöhnte und ihr Notschrei zu Gott emporstieg, lesen wir: „Und Gott **hörte** ihr Wehklagen, und Gott **gedachte** seines Bundes ... und Gott **sah** die Kinder Israel, und Gott **nahm Kenntnis** von ihnen“ (siehe 2. Mose 2,24+25). Wie damals – so auch heute! „Denn seine Augen sind auf die Wege des Menschen gerichtet, und er sieht alle seine Schritte“ (Hiob 34,21).

● **Jesus kommt um die vierte Nachtwache zu ihnen** (Markus 6,48)

Jesus verspätet sich nie! Er lässt auch Dich nicht im Stich. Er steht zu seinem Wort: „Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten“ (Jesaja 43,2).

Seine Hilfe ist immer rechtzeitig, und für jeden Umstand in Deinem Leben hat Er ein Maß. Er kam den geängstigten Jüngern nicht um die 3. Nachtwache, auch nicht zur 1. Morgenstunde entgegen – in jedem Fall doch zur rechten Zeit. Auch Dich wird Er nicht über Deine Kraft belasten; sondern hat den Ausgang der Sache bereits im Auge! Halte im Glaubensvertrauen daran fest – das ehrt Ihn.

● **Jesus wollte vorübergehen – wirklich?** (Markus 6,48)

Nein, niemals schaut Er einfach weg! Das hätte seine Liebe, mit der Er die Jünger liebte, nicht zugelassen (siehe Johannes 13,1). Wie Er sich auf dem Weg mit den sogenannten Emmausjüngern“ (siehe Lukas 24,28) nur so stellte, als wolle Er weitergehen – so auch hier ...

Als die Jünger aufschreien, ist Er sofort zur Stelle mit dem tröstenden Wort: „**Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch nicht!**“ Diese Botschaft richtet der Herr Jesus – der Dich so sehr liebt – auch heute ganz persönlich an Dich!

● **Jesus redet sogleich mit ihnen** (Markus 6,50)

Hörst Du Gottes Reden in der gegenwärtigen Krise? Er redet zu Dir, zu Deiner Erziehung. Vielleicht gibt es etwas zu bekennen? Er sieht alles, und in seiner Liebe rüttelt Er uns auf und redet zu unserem Gewissen.

Wenn wir nun unsere Sünden bekennen (manchmal auch vor Menschen) ist Er treu und gerecht, dass Er uns vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit! (siehe 1. Johannes 1,9)

Denke an sein liebendes Herz, denn Er sehnt sich nach vertiefter Gemeinschaft mit Dir. Er möchte Dich gerade auch in diesen Zeiten ruhig und gelassen sehen ...

● **Jesus steigt zu ihnen in das Schiff** (Markus 6,51)

Er will uns nahe sein. Seine Verheißung gilt Dir: „Ich bin **bei euch** alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters“ (Matthäus 28,20). Er ist **bei Dir**, heute und an jedem neuen Tag – und das, bis wir dort bei Ihm „am anderen Ufer“ sind, wo es kein Leid, keine Tränen, keine Enttäuschungen und keine Trauer mehr gibt. Wo Er jede Träne von unseren Augen abwischt. Ja, wo „Fülle von Freuden vor seinem Angesicht“ genossen wird – „unaussprechliche, verherrlichte Freude“ bei Jesus im Licht (siehe Offenbarung 21,4; Psalm 16,11; 1. Petrus 1,8).

Damals auf dem See Genesareth legte sich der Wind. Welche Erleichterung, zu erleben: Er ist nun wieder bei uns, Er hat alles gut gemacht!

*Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertrusten Pflege dess', der den Himmel lenkt!
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, wo dein Fuß gehen kann.* Paul Gerhardt 1607-1676

Seid der Gnade und Barmherzigkeit unseres Gottes anbefohlen.

Es grüßen Euch

Eure Brüder!

Info: Beigefügt finden Sie Muster aktueller Neuerscheinungen und/oder Empfehlungen zum kostenlosen Bestellen.

Dein Brief

Der besondere Brief zur Ermunterung und Erbauung für das christliche Leben



- **Dein Brief:** kostenlos 10 x im Jahr
- **Internet:** lesen und anhören > www.vdhs.de/DeinBrief
- **Muster:** zur Weitergabe an neue Interessenten bitte anfordern

Datenschutz: Ihre Adresse wird elektronisch gespeichert und nur für die Zusendung von „Dein Brief“ verwendet.